

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 12. März 1986

Nr. 57 (5 185)

Preis 3 Kopeken

Am entscheidenden Wendepunkt

Vom 25. Februar bis 6. März 1986 fand der ordentliche XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion statt. Er verlief an einem entscheidenden Wendepunkt im Leben des Landes und der ganzen Welt von heute. Der Parteitag ist ein historisches Ereignis von weltweiter Bedeutung.

Der Parteitag hat gezeigt, daß die Partei konsequent das Werk des großen Oktober fortsetzt, zuversichtlich den Leninschen Kurs steuert und würdig die Rolle der politischen Führung der Arbeiterklasse und des ganzen Sowjetvolkes gerecht wird.

Der Parteitag hat gezeigt, daß die Partei befähigt ist, ein Maximum an Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, umfassend, auf Leninsche Art die gegenwärtige Zeitspanne zu analysieren und ein realistisches, allseitig abgewogenes Aktionsprogramm zu erarbeiten.

Die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes ist der strategische Kurs der Partei, der vom Parteitag bestätigt worden ist.

Der Parteitag hat gezeigt, daß bei der Erfüllung dieses Programms, für den Erfolg der Beschleunigungskonzeption der Faktor Mensch entscheidend ist und daß dieser Faktor nur durch eine wohlgedachte ökonomische Strategie, eine starke Sozialpolitik und eine gezielte ideologisch-erzieherische Arbeit in deren untrennbarem Zusammenhang aktiviert werden kann.

Der Parteitag hat gezeigt, daß die KPdSU eine Partei des sozialen Fortschritts und des Friedens ist, daß es für sie kein höheres Ziel gibt, als den Frieden auf der Erde zu erhalten und eine nukleare Katastrophe zu verhindern.

Der Parteitag hat in einer Atmosphäre der parteilichen Prinzipienfestigkeit und Einheit, Strenge und bolschewistischer Wahrheitsliebe, der offenen Aufdeckung von Mängeln und Versäumnissen und einer tiefgründigen Analyse der inneren und äußeren Bedingungen der Entwicklung unserer Gesellschaft stattgefunden.

All das steht fest zusammengefaßt in dem vom Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow erstatteten Politischen Bericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXVII. Parteitag. In dem Bericht manifestieren sich die theoretischen Gedankenfülle der Partei, ihr politischer Realismus und ihre Zukunftsorientiertheit, dokumentiert in der Neufassung des Programms der KPdSU; die unerschütterliche Festigkeit, Genauigkeit und Flexibilität ihrer Organisationsformen, dokumentiert im Statut; die exakte praktische Ausrichtung, Konkretheit und die zeitliche und räumliche Deutlichkeit der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000.

In dem Politischen Bericht des ZK der KPdSU ist ein beeindruckendes und plastisches Bild der Welt von heute, ihrer Grundtendenzen und Widersprüche gegeben worden. Darin wurde eine allseitige Analyse des Stands der sowjetischen Gesellschaft, ihrer Erfolge und Schwierigkeiten vorgenommen und wurden die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Politik der Partei und der weiteren Demokratisierung unserer Gesellschaft exakt abgegrenzt. Die Hauptziele ihrer außenpolitischen Strategie gesteckt und deren Richtungen festgelegt. Die Ergebnisse der Erörterung der Neufassung des Programms und der Änderungen am Statut der Partei zusammengefaßt. Zum Ausdruck gebracht wurde die Gewißheit, daß das große Werk des Sozialismus und des Kommunismus triumphiert, der Glaube an eine lichte Zukunft der Menschheit.

Dank den großen Anstrengungen des Volkes hat die Sowjetunion in dem Vierteljahrhundert nach der Annahme des dritten Programms der KPdSU beeindruckende Erfolge erzielt, heißt es im Politischen Bericht. Das Nationaleinkommen ist auf das Vierfache, die Industrie-Produktion — auf das Fünffache und die Agrarproduktion — auf das 1,7fache angewachsen. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung haben sich auf das 2,6fache, die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds — auf mehr als das Fünffache erhöht. Es sind 54 Millionen Wohnungen gebaut worden. Der Übergang zur allgemeinen Mittelschulbildung ist vollendet. Die Anzahl von Personen, die Hochschulen absolviert haben, ist auf das Vierfache angestiegen. Allgemeine Anerkennung fanden die Erfolge in Wissenschaft, Medizin und Kultur.

Die Führung der KPdSU, stellte M. S. Gorbatschow fest, schätzt das Erreichte nach Gebühr, hält es jedoch für ihre Pflicht, mit der Partei und dem Volk ehrlich und offen von unseren Versäumnissen in der politischen und praktischen Tätigkeit, von den ungünstigen Tendenzen in der Wirtschaft und im sozial-geistigen Bereich sowie von den Ursachen solcher Erscheinungen zu sprechen. Vor allem wegen subjektiver Gründe wuchsen die Probleme bei der Entwicklung des Landes rascher an, als sie gelöst wurden. Trägheit, verknöcherte Leitungsformen und -methoden, verminderte Dynamik bei der Arbeit, zunehmender Bürokratismus — all das schädete unsere Sache beträchtlich. Im Leben der Gesellschaft zeigten sich allmählich stagnierende Erscheinungen.

Vor der Partei erhob sich die Aufgabe von historischer Bedeutung — einen prinzipiell neuen strategischen Kurs zu erarbeiten. Dieser Kurs — auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes — wurde auf dem Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 unterbreitet. Er hat bei der Partei und dem ganzen Volk ungeteilte Zustimmung gefunden. Die Beschleunigungskonzeption zieht sich wie ein roter Faden durch den Politischen Bericht des ZK der KPdSU und durch andere Dokumente und Materialien des Parteitages ebenso wie durch die Diskussionsreden der Delegierten.

Die Beschleunigung, heißt es im Bericht, bedeutet in erster Linie eine Tempostigerung beim Wirtschaftswachstum. Doch nicht nur das. Ihr Wesen besteht in einer neuen Qualität des Wachstums: In der größtmöglichen Intensivierung der Produktion auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der strukturellen Umgestaltung der Wirtschaft, der Anwendung effektiver Formen der Leitung, der Arbeitsorganisation und -stimulierung. Der Kurs auf Beschleunigung sieht vor, daß eine aktive Sozialpolitik betrieben und das Prinzip der sozialistischen Gerechtigkeit konsequent durchgesetzt wird. Die Beschleunigungsstrategie setzt Vervollkommnung der gesellschaftlichen Verhältnisse, Erneuerung der Arbeitsformen und -methoden der politischen und ideologischen Institutionen, Vertiefung der sozialistischen Demokratie und entschlossene Überwindung von Trägheit, Stagnation und Konservatismus, d. h. all dessen voraus, was den gesellschaftlichen Fortschritt hemmt.

Das Wichtigste, das den Erfolg der Beschleunigungskonzeption zu sichern hat, ist das lebendige Schöpferium der Massen, die maximale Ausnutzung der enormen Möglichkeiten und Vorzüge der sozialistischen Ordnung. Die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes ist der Schlüssel zur Lösung aller unserer Probleme, sowohl der anstehenden als auch der perspektivischen, der wirtschaftlichen wie der sozialen, der inneren wie außenpolitischen. Eine erfolgreiche Verwirklichung dieses Kurses wird es ermöglichen, die Hauptziele der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu erreichen, die durch die Neufassung des Programms der KPdSU und die Hauptrichtungen festgelegt worden sind.

Diese Ziele sind grandios und beeindruckend. Bis Ende dieses Jahrhunderts soll das Nationaleinkommen nahezu verdoppelt werden und dies bei einer Verdoppelung des Produktionspotentials und seiner qualitativen Umgestaltung. Die Arbeitsproduktivität wird auf das 2,3- bis 2,5fache steigen, die Energieintensität des Nationaleinkommens wird auf rund 70 Prozent und die Metallintensität nahezu auf die Hälfte zurückgehen. Das

wird eine jähe Wende zur Intensivierung der Produktion, zur Erhöhung der Qualität und der Effektivität bedeuten.

Die wichtigsten Mittel zur Intensivierung der Produktion ist der wissenschaftlich-technische Fortschritt und eine grundsätzliche Umgestaltung der Produktivkräfte der Gesellschaft. Dabei geht es um die einschneidende Modernisierung der Volkswirtschaft auf der Basis der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik, um den Durchbruch in ihren vorrangigen Richtungen, um die Umgestaltung des Wirtschaftsmechanismus und des Leitungssystems.

Dazu ist vorgesehen, die Struktur- und Investitionspolitik zu ändern, d. h. daß der Schwerpunkt nunmehr nicht auf die quantitativen Kennziffern, sondern auf die Qualität und Effektivität, nicht auf die Zwischenergebnisse, sondern auf die Endresultate, nicht auf den Ausbau der Produktionsfonds, sondern auf ihre Erneuerung, nicht auf die Vergrößerung der Brenn- und Rohstoffressourcen, sondern auf ihre bessere Nutzung sowie auf die beschleunigte Entwicklung der wissenschaftstintensiven Zweige, der Infrastruktur in der Produktion und im sozialen Bereich zu lagern ist. Es genügt der Rekonstruktion und die technische Neuausrüstung der Produktion mehr als 200 Milliarden Rubel bereitgestellt werden sollen — mehr als in den vergangenen zehn Jahren.

Es wurde der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über die Weiterentwicklung des Maschinenbaus gefaßt, der im Grunde genommen ein Programm seiner Modernisierung ist. Der Gedanke von der grundlegenden Rekonstruktion des Brennstoff- und Energiekomplexes durchdringt das Energieprogramm.

Beachtliches muß im Hüttenwesen und in der chemischen Industrie, bei der Elektronisierung und komplexen Mechanisierung der Produktion, im Verkehrs- sowie im Post- und Fernmeldewesen geleistet werden. Vorrangige Entwicklung erfahren die Leichtindustrie und die anderen Industriezweige, die unmittelbar für die Bedarfsdeckung der Bevölkerung arbeiten.

Die technische Modernisierung ist ohne eine grundlegende Verbesserung der Investibauartigkeit undenkbar. Und das erfordert, den gesamten Bauwesenkomplex auf ein neues industrielles und organisatorisches Niveau zu heben und den Investitionszyklus vom Entwurf bis zur Erreichung der projektierten Kapazität mindestens um die Hälfte zu verkürzen.

Die Notwendigkeit der Rekonstruktion stellt die Wissenschaft vor neue Aufgaben. Es muß die Hinwendung der Wissenschaft zu den Erfordernissen der Volkswirtschaft energischer vollzogen werden. Doch genauso wichtig ist auch eine Hinwendung der Produktion zur Wissenschaft und ihre maximale Aufgeschlossenheit für die wissenschaftlich-technischen Leistungen.

Eine vorrangige Aufgabe ist die Lösung des Lebensmittelproblems. Ein Vorkommen ist zu verzeichnen, doch geht die Überwindung der Rückstände in der Landwirtschaft nur langsam vor sich. Es kommt auf eine entscheidende Wende an, damit die Lebensmittelversorgung bereits im zwölften Planjahrfrüht merklich verbessert werden kann. Wir können, wir müssen das durchsetzen. Zu diesem Zweck sind Bedingungen für eine garantierte Produktion von Erzeugnissen zu schaffen. Es handelt sich in erster Linie um die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und um die umfassende Anwendung von Intensivtechnologien. Die nächstliegende Quelle für die Auffüllung der Lebensmittelbestände bietet sich mit der Verringerung der Verluste an Erzeugnissen von Feld und Farm, bei Ernte, Transport, Lagerung und Verarbeitung.

Prinzipielle Bedeutung hat die Bildung einheitlicher Verwaltungsorgane des Agrar-Industrie-Komplexes. Jetzt kommt es darauf an, diese Organisationsstruktur durch einen wirksamen Wirtschaftsmechanismus zu untermauern. Es gilt, den ökonomischen Methoden der Wirtschaftsführung einen weiten Spielraum zu bieten, die Selbständigkeit der Kolchose und Sowchose beträchtlich zu vergrößern sowie ihre Interessiertheit und ihre Verantwortung für die Endresultate zu erhöhen.

Die materiell-technische Basis des Agrar-Industrie-Komplexes wird sich auch weiterhin konsequent entwickeln. Doch die wichtigste Triebkraft des Fortschritts und seine Seele ist nach wie vor der Mensch. Die ständige Sorge um die Arbeits- und Lebensbedingungen der Dorfwerkstätten ist die zuverlässigste Garantie für den Erfolg.

Um die neuen Aufgaben in der Wirtschaft erfolgreich zu lösen, ist eine tiefgreifende Umgestaltung des Wirtschaftsmechanismus und die Schaffung eines in sich geschlossenen, wirksamen und flexiblen Leitungssystems erforderlich, das es ermöglicht, die Möglichkeiten des Sozialismus vollständiger zu realisieren.

Die Wirtschaftsleitung, heißt es im Politischen Bericht des ZK der KPdSU an den Parteitag, bedarf einer laufenden Vervollkommnung. Doch ist die Situation gegenwärtig so, daß es nicht mehr genügt, wenn man sich auf teilweise Verbesserungen beschränkt; eine radikale Reform ist notwendig. Ihr Sinn und Zweck besteht darin, unsere gesamte Produktion in der Tat den gesellschaftlichen Erfordernissen, der Befriedigung des Bedarfs der Menschen unterzuordnen und die Leitungstätigkeit auf die Erhöhung der Effektivität und Qualität, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Förderung des Interesses der Beschäftigten an den Arbeitsergebnissen, der Initiative und des sozialistischen Unternehmungsgelstes in jeder Einheit der Volkswirtschaft, vor allem in den Arbeitskollektiven, zu orientieren.

Das oberste Kriterium für die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus wie auch im ganzen System der sozialistischen Produktionsverhältnisse muß die sozialökonomische Beschleunigung und die tatsächliche Stärkung des Sozialismus sein.

Die Realisierung der von der Partei ausgearbeiteten Strategie für tiefgreifende Umgestaltungen in der Volkswirtschaft wird nicht wenig Zeit erfordern. Doch eine Steigerung des Wachstumstempos müssen wir heute schon herbeiführen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, alle unsere Reserven maximal aufzubieten — die organisatorisch-wirtschaftlichen und sozialpsychologischen Faktoren, bessere Nutzung des vorhandenen Produktionspotentials, Steigerung der Wirksamkeit der Arbeitsstimulierung, Festigung der Organisiertheit und Disziplin sowie Überwindung von Mißwirtschaft. Die Disziplin der Kooperationsleistungen muß verstärkt, der unrythmische Produktionsablauf überwunden, die Nutzung der Arbeitskräfte-ressourcen verbessert, überall und in allem muß gespart, an Mißwirtschaft und Verschwendung darf nicht vorbeigegangen werden.

Besonders große Bedeutung hat die grundsätzliche Verbesserung der Erzeugnisqualität. Zu diesem Zweck gilt es, die Kraft der materiellen und administrativen Stimulierung voll einzusetzen und von unseren Gesetzen Gebrauch zu machen. Die Steigerung der Qualität muß zum Anliegen jedes Kommunisten und eines jeden sowjetischen Menschen werden.

Eine weitere wichtige Reserve sind die weitgehende Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen und der sozialistische Wettbewerb, der auf die Verbesserung der Arbeitsqualität, auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie auf das Erreichen der in jedem Kollektiv und an jedem Arbeitsplatz gestellten Ziele zu lenken ist.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Parteitages standen Fragen der Sozialpolitik, die Sorge um die Menschen und um die Erhöhung des Volkswohlstandes.

Es ist geplant, den Umfang der Ressourcen, die für die Verbesserung der Lebensbedingungen bereitgestellt

werden, in den bevorstehenden 15 Jahren zu verdoppeln. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung wird auf das 1,6- bis 1,8fache erhöht. Im zwölften Planjahrfrüht wird die Erhöhung der Einkommen Millionen Menschen erfassen. Der Bau von Wohnungen, kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen wird sich erweitern. Die Verbesserung des Lebens der Menschen muß untrennbar mit ihrer wachsenden Leistung bei der Arbeit und im gesellschaftlichen Leben einhergehen.

Es gilt, die Kontrolle über das Maß der Arbeit und des Verbrauchs zu erhöhen, eine strenge Abhängigkeit des Lohns von der Arbeitsproduktivität und -qualität festzulegen, entschiedene Gleichmacherei auszumerzen, die Auszahlung nichterarbeiteter Gelder und unverdienter Prämien nicht zuzulassen; kompromißlos nichterarbeitete Einkünfte unterbinden und konsequent die soziale Gerechtigkeit durchzusetzen.

Das Wesen der sozialen Gerechtigkeit beinhaltet das Hauptprinzip des Sozialismus „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung.“

Die Partei hat vor, die Linie auf das weitere Wachstum und eine effektivere Nutzung der gesellschaftlichen Fonds durchzuführen. Im zwölften Planjahrfrüht werden sie um 20 bis 23 Prozent zunehmen.

Die Partei, Staats- und Wirtschaftsorgane im Zentrum und an der Basis haben grundsätzlich ihre Einstellung zu Fragen der Sättigung des Markts mit qualitativ hochwertigen Waren und Leistungen zu ändern und die Realisierung des Komplexprogramms der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungswesens zu gewährleisten.

Das Ausmaß des Wohnungsbaus und der Rekonstruktion der Wohnungen wird zunehmen, der genossenschaftliche und individuelle Wohnungsbau sowie die Errichtung von Wohnkomplexen für die Jugend wird gefördert, die Wohnungszuweisung wird verbessert werden.

Tiefgreifende Veränderungen werden sich in der Arbeit und ihrem Inhalt vollziehen. Die Arbeitsproduktivität wird ansteigen, der Anteil manueller und wenigqualifizierter Arbeit im Produktionsbereich wird stark zurückgehen.

Die Partei stellt die Aufgabe der Schaffung eines einheitlichen Systems der kontinuierlichen Ausbildung. Dazu muß man die Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule konsequent durchführen und die Vorbereitung der Jugend für das selbständige Leben und die Arbeit grundlegend verbessern, das Hoch- und Fachmittelschulwesen umgestalten, die Ausbildung und den Einsatz der Fachkräfte vervollkommen, das System der Weiterbildung und Qualifizierung der Arbeiter und Spezialisten bessergestellt werden.

Es bedarf durchgreifender Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes, zur Entwicklung der massenhaften Körperkultur und Sport, des Tourismus, zur Sicherung einer sinnvollen Freizeitgestaltung der Menschen, insbesondere der Jugend. Von außerordentlich wichtiger Bedeutung ist die Arbeit zur Durchsetzung einer gesunden Lebensweise, zur Überwindung von Trunksucht und Alkoholmißbrauch.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen erhebt sich besonders scharf die Aufgabe des Umweltschutzes und der rationalen Nutzung der natürlichen Ressourcen. Der Sozialismus mit seiner planmäßigen Organisation der Produktion und seiner humanen Weltanschauung kann und muß dieses Problem lösen.

Einen Eckpfeiler der Politik der KPdSU bildet die Gewährleistung der Vorherrschaft der Arbeiterklasse und die Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der werktätigen Intelligenz.

Die Partei wird auch künftig die brüderliche Freundschaft der Völker unseres Landes festigen, die Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus und des Internationalismus erziehen und jegliche Erscheinungen von Nationalismus, Chauvinismus und Lokalpatriotismus grundsätzlich bekämpfen.

Im Blickpunkt der Partei stehen die Festigung der Familie, Erhöhung der Verantwortung der Eltern für die Erziehung der Kinder sowie Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen.

Die von der Partei entwickelte soziale Politik, heißt es im Politischen Bericht, ist vielseitig und durchaus realisierbar. Wenn wir uns entschieden dem sozialen Bereich zuwenden, so werden viele heutige wie auch künftige Probleme bedeutend schneller und effektiver als bisher gelöst werden.

Die sozialistische Ordnung entwickelt sich erst dann erfolgreich, wenn das Volk selbst seine Angelegenheiten realverwaltet, wenn sich Millionen von Menschen am politischen Leben beteiligen. Das ist dann auch die Selbstverwaltung der Werktätigen, wie sie von Lenin aufgegeben wurde, sie bildet den Wesensinhalt der Sowjetmacht. Die Grundsätze der Selbstverwaltung entwickeln sich nicht außerhalb, sondern vielmehr innerhalb unseres Staatswesens und durchdringen immer tiefer alle Poren des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, bereichern den Inhalt des demokratischen Zentralismus und stärken dessen sozialistischen Charakter.

Der Parteitag hob die Bedeutung dessen hervor, daß die Tätigkeit des Obersten Sowjets der UdSSR und der Obersten Sowjets der Unions- und der autonomen Republiken zur Entwicklung der Gesetzlichkeit, zur Verwirklichung der Kontrolle der Arbeit der rechenschaftspflichtigen Organe, zur Leitung der Sowjets der Volksdeputierten aller Ebenen noch sachlicher und konsequenter wird, daß sich die Arbeit der örtlichen Sowjets bei der Mobilisierung der Massen zur beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung unserer Gesellschaft, bei der Lösung von Fragen des Alltags und Bedürfnissen der Menschen noch entscheidender erhöht und verbessert, Erscheinungen von Formalismus und Lokalegoismus, von Verantwortungslosigkeit und Amtsschimmel, von bürokratisch-gleichgültigen Verhalten gegenüber den Menschen sind in der Arbeit der Vollzugsorgane der Sowjets und anderer Staatsorgane entschieden auszumerzen.

Die Rolle der Gewerkschaften und des Komsomol, der Künstlerverbände, der freiwilligen Gesellschaften und der Frauenorganisationen bei der Lösung von Angelegenheiten des Staates und der Gesellschaft wird weiter wachsen. Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der Partei ist die Nutzung sämtlicher Formen der unmittelbaren Demokratie und vor allem in den Arbeitskollektiven, die Vervollkommnung der Praxis der volkstümlichen Erörterung und der Abstimmung über wichtige Fragen im Leben des Landes. Grundlegende Bedeutung wird der Erweiterung der Offenbarkeit in der Tätigkeit der staatlichen und anderen Organe sowie der größeren Informativiertheit der Bevölkerung über die durch diese Organe gefaßten Beschlüsse und über den Verlauf ihrer Erfüllung beigemessen.

Die Partei mißt der steten Verstärkung der Rechtsgrundlage des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, der strikten Befolgung der Gesetze, der Sicherung der Garantien der Rechte und Freiheiten der Sowjetmensch großen Bedeutung bei.

Unter den Bedingungen, da sich die Wührbarkeit des Imperialismus gegen die UdSSR und die anderen sozialistischen Staaten verstärkt, nimmt die Verantwortung der Organe der Staatssicherheit zu.

Eine der wichtigsten Aufgaben muß auch künftig die größtmögliche Steigerung der Kampfbereitschaft der Streitkräfte, die Erziehung der Angehörigen der Armee und Flotte und aller Sowjetmensch zur Wachsamkeit und steten Bereitschaft zum Schutz der großen Errun-

(Schluß S. 2)

Forschungsprogramm in vollem Umfang erfüllt

TASS-Mitteilung

Das komplexe Mehrzweckprogramm zur Erforschung des Halleyischen Kometen mit den sowjetischen automatischen Raumsonden Vega 1 und Vega 2 ist in vollem Umfang erfüllt worden. Das Programm hatten Wissenschaftler und Experten der am Internationalen Projekt „Venus-Halleyischer Komet“ beteiligten Länder ausgearbeitet.

Die Sonde Vega 2 hat am 9. März 1986 um 18.20 Uhr Moskauer Zeit den Halleyischen Kometen in der vorausgerechneten Mindestentfernung von 8.200 Kilometern zu dessen Kern passiert. Dabei wurden Fernsehaufnahmen gemacht und die physikalisch-chemischen Eigenschaften des Kerns sowie Innenbereiche der Gas-Staub-Hülle des Schweifsterns untersucht. Die Sonde brachte umfangreiche zusätzliche Informationen über die dynamischen Eigenschaften, die Struktur und die Zusammensetzung dieses Himmelskörpers.

Die Fernsehaufnahme der Station Vega 2 hatte erstmals am 7. März die Kamera auf den Kometen gerichtet, als die Entfernung zu ihm noch 14 Millionen Kilometer betrug. Am 9. März wurde der Hauptteil des Forschungsprogramms bewältigt.

Die Apparatur lieferte rund 700 Bilder des Kometen in verschiedenen optischen Spektralbereichen und funkte wertvolle Daten über die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Kerns und über die in dessen Gas-Staub-Hülle vor sich gehenden Prozesse zur Erde.

Das Raumforschungsinstitut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und andere sowjetische Forschungszentren sind dabei gemeinsam mit dem internationalen Projekt „Venus-Halleyischer Komet“ beteiligten Einrichtungen Bulgariens, der BRD, der CSSR, der DDR, Frankreichs, Österreichs, Polens, Ungarns und der USA die eingehenden Informationen auszuwerten.

Die Ergebnisse der Bahnmessungen, die bei Funkkontakten mit der Station Vega 2 vorgenommen worden sind, werden nach Auswertung dem Steuerungszentrum der Europäischen Weltraumbehörde übergeben. Sie sollen zur genaueren Lenkung der Sonde „Giotto“ verwendet werden, die am 13. März am Kometenkern vorbeifliegen soll.

Der Flug der zwei sowjetischen Vega-Sonden zum Halleyischen Kometen leitet eine neue Etappe bei der Erforschung der Bildungs- und Entwicklungsgesetze des Sonnensystems ein. Erstmals nach den Planetenflügen wurden kosmische Apparate zur Untersuchung eines kleinen Himmelskörpers entsandt. Die von Vega 1 und Vega 2 durch direkte Messungen gewonnenen bisher einmaligen Informationen über Kennwerte und Eigenschaften der Kometenmaterie haben wissenschaftlichen Wert für die ganze Welt. Sie erweitern die Vorstellungen der Wissenschaftler von den Anfangsstadien der Herausbildung von Planetensystemen und leisten einen herausragenden Beitrag zur Wissenschaft vom Universum.

Die neue großartige Leistung der sowjetischen Weltraumfahrt stellt einen ersten Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU über die weitere Erforschung und Erschließung des Weltraums für friedliche Zwecke zum Wohle der ganzen Menschheit dar.

Die erfolgreiche Realisierung des großen internationalen Projekts zur Untersuchung des Planeten Venus und des Halleyischen Kometen, an dem große Kollektive von Wissenschaftlern und Experten sozialistischer und kapitalistischer Länder teilnahmen, zeigt die realen Möglichkeiten und großen Perspektiven, die sich für eine friedliche Erschließung des Weltraums aus der Vereinigung von Anstrengungen verschiedener Staaten ergeben.

Als Broschüre erschienen

Herausgegeben wurde die Broschüre mit dem Text der Neufassung des Programms der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das vom XXVII. Parteitag der KPdSU einstimmig bestätigt wurde.

Das dritte Programm der KPdSU in seiner gegenwärtigen Fassung ist das Programm einer planmäßigen und allseitigen Vervollkommnung des Sozialismus, der weiteren Vorwärtsbewegung

der sowjetischen Gesellschaft zum Kommunismus auf der Grundlage der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes. Das ist das Programm des Kampfes für Frieden und sozialen Fortschritt.

Die im Verlag „Politischeskaja Literatura“ erschienene Broschüre wurde in der Moskauer Druckerlei „Krasny Proletari“ gedruckt.

(TASS)

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR

Elektronik bewährt sich

In der Moskauer Wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Spektr“ wurden Kontrollgeräte entwickelt, die in das Innere der Maschinenteile blicken können, ohne das deren Qualität darunter leidet. In den Betrieben, die Landmaschinen instandsetzen, ermöglicht die Elektronik, die Zuverlässigkeit der überholten Aggregate wesentlich zu verbessern. Bei der Entwicklung einer Reihe ähnlicher Geräte und Mittel arbeiten die Spezialisten aus „Spektr“ eng zusammen mit Kollegen aus Bulgarien, der Tschechoslowakei, der DDR und anderen Ländern.

Diese zerstörungsfreie Kontrolle der Maschinenteile hilft beim Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse für den Maschinenbau und andere Zweige. Die früher angewandten Methoden zur Bestimmung der Kennwerte verschiedener Materialien waren sehr unvollkommen und auch nicht genau. In der UdSSR und in den Bruderländern wurden dazu bereits nicht wenig elektronische Mittel geschaffen. Die Arbeit zu ihrer Vervollkommnung wird gemeinsam fortgesetzt.

Als Beispiel kann die Arbeit an der neuen Modifikation der Wirbelstromanlagen auf der Basis der Mikro-Computer zur Ermittlung von Defekten der Metallergüsse dienen. Hier ist die Mitwirkung der Wissenschaftler und Spezialisten von fünf Ländern geplant. Man hat einen detaillierten Plan für die Zusammenarbeit mit eventuellen Partnern aufgestellt, der neue, effektivere Wege zur Einführung der Neuentwicklungen in die Praxis voraussetzt.

Ukrainische SSR

Neue Art von Futtermitteln

In der Hydrolyse-Hefefabrik von Saporoschje hat man die Produktion von kohlenhydrathaltigem Pflanzenfutter aufgenommen, das seinem Nährwert nach Futtermittel und Silage gleichkommt. Es wird aus Abfällen landwirtschaftlicher Kulturen und der Holzverarbeitung hergestellt. Die Technologie dazu wurde von Spezialisten des Betriebs gemeinsam mit Wissenschaftlern aus der Leningrader Forsttechnischen Kirow-Akademie erarbeitet.

Die hochwertigen Zusatzmittel für die Futtermitteln enthalten solche leicht verdäulichen Stoffe wie Zucker, Zellulose und Mikroelemente.

Der Betrieb beabsichtigt, bis zum Jahresende etwa 2.000 Tonnen dieses neuen Futtermittels zu produzieren. In Zukunft wird die Fabrik die Bedürfnisse aller Großfarmen des Gebiets daran befriedigen.

Tadshikische SSR

Schutzstreifen für die Felder

Die Saksaulstreifen, die rund um die Baumwollfelder und Futterschläger der Agrarbetriebe des Gebiets Lenina angelegt werden, bilden einen sicheren Schutz für die Pflanzen. In diesem Jahr werden die Forstwirte auf 300 Hektar Sträucher pflanzen.

Die Effektivität der Waldschutzstreifen fand am Beispiel des Beschiket-Tals ihre Bestätigung. Hier erreichte der Erntezuschlag anderthalb bis zwei Dezimalen je Hektar. Die Saksaulpflanzungen schützen den Boden vor der verheerenden Winderosion.

Gemeinsam mit den Wissenschaftlern haben die tadshikischen Forstwirte einen Plan der Feldschutzarbeiten unter Berücksichtigung der Natur- und Klimaverhältnisse jeder Region erarbeitet. Im Pamir haben sich z. B. die Sanddornwälder sowie Waldschutzstreifen aus solchen dürrerresistenten Bäumen wie Feldrüster, Ölweiden und Kuchenscheibchen bewährt. Der grüne Schutzschild der Republik soll um weitere 5.000 Hektar vergrößert werden.

Georgische SSR

Der Traktor steigt in die Berge

Die Wissenschaftler Georgiens und Aserbaidschans haben gemeinsam mit den Spezialisten aus dem Unionsforschungsinstitut für Mechanisierung der Landwirtschaft einen neuen Traktor für die Heumähd an stellen, bis 25 Grad abfallenden Hängen entwickelt.

Für diesen Schlepper sind gute Geländegängigkeit bezeichnend. Seine Vorderachse ist ebenfalls eine Antriebsachse. Durch einen tiefer liegenden Schwerpunkt und eine breitere Fahrspur wurde er standfester.

Die potentiellen Möglichkeiten der Bergfluren sind in unserem Land enorm. Eigentlich stellen sie ein zweites Neuland dar. Und ihre Erschließung ist ein Problem von gesamtstaatlicher Bedeutung. Doch die Nutzung der Bergfluren ist mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden. Für ihre Bearbeitung sind Spezialtechniken erforderlich. Der neue Schlepper wird die Urbarmachung der Bergfluren wesentlich beschleunigen.

Am entscheidenden Wendepunkt In vorrangigem Tempo

(Schluß)

genschaften des Sozialismus und die Unterhaltung der Streitkräfte auf einem Niveau, das eine strategische Überlegenheit der Kräfte des Imperialismus ausschließt, sein.

Der gegenwärtige Kurs der Partei, die Strategie der Beschleunigung schaffen außerordentlich günstige Möglichkeiten für eine bedeutende Erhöhung der Effektivität der ideologischen Tätigkeit, die vorläufig noch unzureichend genutzt werden. Die Aufgabe besteht darin, die ideologisch-politische Erziehung der Werktätigen, ihre Formen und Methoden mit den Realitäten des Innen- und Außenlebens in Einklang zu bringen und deren Verbundenheit mit der organisatorischen und Wirtschaftstätigkeit zu gewährleisten.

Die Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft verläuft um so erfolgreicher, je aktiver die Rolle der marxistisch-leninistischen Theorie beim Erfassen der Lebenspraxis ist. In den Mittelpunkt der sozialwissenschaftlichen Forschungen sind die grundlegenden Aufgaben des beschleunigten Fortschritts unserer Gesellschaft und die Erreichung durch sie eines qualitativ höheren Niveaus zu stellen.

Die Erziehung der Werktätigen im Geiste der kommunistischen Ideologie und der Treue zur Sowjetunion, des proletarischen, sozialistischen Internationalismus, des bewußten Verhaltens zur Arbeit und zum Gemeingut, der Unversöhnlichkeit gegenüber allem, was dem Sozialismus, unserer Kultur und der kollektivistischen Moral fremd ist, — das sind die wichtigsten Orientierungspunkte in der ideologischen Arbeit. Das Ideengut der Erbauer des Kommunismus ist unlösbar mit Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Anständigkeit verbunden.

Bei der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der Partei, ihrer sozialistischen Politik sowie bei der Formierung des gesellschaftlichen Bewußtseins wächst die Rolle der Massenmedien und Propagandamittel.

Die Tätigkeit der Parteiorganisationen im Bereich des kulturellen Aufbaus muß auf die Lösung von Aufgaben für eine immer bessere Befriedigung der geistigen Belange und Interessen der Menschen, auf die Sicherung von Bedingungen für die Realisierung ihrer Fähigkeiten und für deren sinnvolle Freizeitgestaltung gerichtet sein. Groß ist dabei die Rolle der Literatur und Kunst. Die Partei unterstützt hier alles, was talentvoll, vom Geist der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit durchdrungen ist, und wird es auch künftig unterstützen.

Teilnahme aller leitenden Kader, komplexes Herangehen und Einheitlichkeit der Erziehung im Produktionsbereich, in der Lehranstalt und am Wohnort — das sind die Forderungen, die an die Organisation der ideologischen Arbeit gestellt werden.

Das Wichtigste bei der Erziehung ist die größtmögliche Konkretheit, individuelle Arbeit mit jedem Menschen, ob selbstlosem Werktätigen oder Träger der antisozialistischen Moral.

Die umfassenden, neuen und komplizierten Aufgaben, die von unserer Gesellschaft gelöst werden, stellen hohe Forderungen an die gesamte politische, ideologische und organisatorische Tätigkeit der Partei. Eine Aufgabe von vorrangiger Bedeutung ist die grundlegende Umgestaltung der Parteiarbeit, die Behauptung in jeder Parteiorganisation einer Atmosphäre des Schöpfertums, prinzipienfester Strenge und Selbstkritik, die Suche nach neuen effektiven Lösungen der sozialökonomischen, wissenschaftlich-technischen und ideologisch-erzieherischen Probleme. Das Kind beim Namen zu nennen und über alles frei zu urteilen, die höherstehenden Parteiorgane und die Massen objektiv zu informieren, stets und in jeder Hinsicht hohe Strenge und Ehrlichkeit an den Tag zu legen — das muß in der Parteiarbeit zur unverbrüchlichen Regel werden. Es ist erforderlich, größtmöglich die Kritik und Selbstkritik zu entwickeln, den Kampf gegen die Effekthascherei zu verstärken und jene Mitarbeiter zu unterweisen, die sich für eine Umgestaltung äußern, doch nach veralteten Schemen denken und handeln und auf die an sie adressierten Bemerkungen krankhaft reagieren. Beliebige Versuche, gesunde Kritik zu unterdrücken und wegen Kritik zu verfolgen, sind entschieden zu unterbinden.

Hauptsache ist — allerorts einen sachlichen und kampfgeistigen Arbeitsstil, flexible, effektive Arbeitsmethoden und -verfahren durchzusetzen.

Das wertvollste Gut der Partei sind ihre Kader. Es ist notwendig, auch weiter konsequent und beharrlich die Kaderepolitik durchzuführen, die den heutigen Forderungen und den Aufgaben der Partei entspricht. Als entscheidende Kriterien bei der Beförderung und Versetzung der Kader haben die ideologisch-moralischen — Qualitäten, ihre praktischen Taten und die Fähigkeit, die politische Linie der Partei aktiv ins Leben umzusetzen, zu dienen.

Das Antlitz unseres XX. Jahrhunderts wird von den Befreiungsrevolutionen geprägt, die durch den Großen Oktober eingeleitet worden sind. Der Fortschritt der heutigen Gesellschaft wird zu Recht mit dem Sozialismus in Zusammenhang gebracht. „Der Weltsozialismus ist eine starke internationale Formation“, heißt es in der Erklärung des Parteitag zum Politischen Bericht des ZK der KPdSU. „Er stützt sich auf eine hochentwickelte Wirtschaft, eine moderne wissenschaftliche Basis und ein zuverlässiges militärisches Potential. Der Sozialismus führt stets die Möglichkeit vor Augen, die gesellschaftlichen Probleme auf prinzipiell anderer, kollektivistischer

Grundlage zu lösen, und hat die diesen Weg beschreitenden Länder auf höhere Entwicklungsstufe gebracht.“ Der Sozialismus errichtet einen immer stärker werdenden Wall gegen die Ideologie und Politik von Krieg und Militarismus, Reaktion und Gewalt, gegen alle Formen des Menschenhasses und fördert aktiv den sozialen Fortschritt der Menschheit.

Der Politische Bericht liefert eine tiefgründige und allseitige Charakteristik des modernen Kapitalismus, der unter dem Einfluß und im Vordergrund der wissenschaftlich-technischen Revolution den Konflikt zwischen den gewaltig gewachsenen Produktivkräften und dem privatigentümlichen Charakter der gesellschaftlichen Beziehungen zuspitzt. Es vollzieht sich eine weitere Vertiefung der Gesamtkrise des Kapitalismus.

Eine wachsende Gefahr für die eigentliche Existenz der Menschheit stellt unter den gegenwärtigen Bedingungen der Imperialismus dar. Seine häßlichste Ausgeburt ist der Militarismus, der bestrebt ist, die gesamte politische Maschinerie der bürgerlichen Gesellschaft seinem Einfluß und seinen Interessen unterzuordnen und deren geistiges Leben und Kultur zu kontrollieren. Gerade der Imperialismus ist verantwortlich für die Kriege und Konflikte unseres Jahrhunderts, für die Entfesselung und ständige Eskalation des Wettrenns und dafür, ihm neue Richtungen zu erschließen. Der Imperialismus setzte als erster Kernwaffen ein. Er ist im Begriff, einen neuen, möglicherweise nicht wiedergutzumachenden Schritt zu vollziehen — das Wettrennen auf den Weltraum auszudehnen. Der Imperialismus drängt die Menschheit zum Abgrund einer nuklearen Katastrophe, die alles Vernunftbegabte, alles Leben auf der Erde auslöschen würde.

Das Problem Krieg oder Frieden ist das akuteste Problem, vor dem die Menschheit heute steht. Noch nie zuvor schwebte über ihr eine so schreckliche Gefahr. Doch auch noch nie zuvor waren die Möglichkeiten so real, den Frieden zu erhalten und zu festigen. Das Potential der Kräfte des Friedens nimmt zu. Über den Frieden wachen die sozialistischen Staaten mit ihrer aktiven und konsequenten Friedenspolitik und ihrer erstarkenden Wirtschafts- und Verteidigungskraft. Für den Frieden ist die Mehrheit der Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Für den Frieden sind die Antikriegsbewegungen, denen breitere Volksmassen auf allen Kontinenten angehören. So groß auch die Kriegsgefahr ist, die KPdSU geht davon aus, daß es keine schicksalhafte Unvermeidlichkeit eines Weltkrieges gibt. Es ist möglich, den Krieg zu verhindern und die Menschheit vor einer Katastrophe zu bewahren. Dies ist die historische Aufgabe des Sozialismus, aller fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte unseres Planeten.

Das Hauptziel der außenpolitischen Strategie der Partei besteht darin, dem sowjetischen Volk die Möglichkeit zu sichern, unter den Bedingungen eines dauerhaften Friedens und der Freiheit zu arbeiten. Deshalb bleibt der Kampf gegen nukleare Gefahr und Wettrennen, für Erhaltung und Festigung des Weltfriedens auch künftig die Haupttrichtung des Wirkens der Partei auf dem internationalen Schauplatz.

Eine zentrale Richtung der Außenpolitik der UdSSR für die kommenden Jahre muß der Kampf für die Realisierung des in der Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU vom 15. Januar 1986 unterbreiteten Programms zur Vernichtung der Massenvernichtungswaffen und zur Verhinderung eines neuen Weltkrieges sein. Angesichts der nuklearen Gefahr haben sich objektive Bedingungen herausgebildet, unter denen die Auseinandersetzung zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus einzig und allein in Form des friedlichen Wettbewerbs und friedlicher Rivalität vor sich gehen kann.

Der Gang der Geschichte fordert immer gebietlicher die Anbahnung eines konstruktiven und kreativen Zusammenwirkens von Staaten und Völkern im Maßstab des ganzen Erdballs. In der Verbindung des Wettbewerbs, der historischen Auseinandersetzung beider Systeme und der zunehmenden Tendenz zur objektiven wechselseitigen Abhängigkeit, zum Zusammenwirken der Weltgemeinschaft liegt die reale Dialektik der gegenwärtigen Weltentwicklung. Im Kampf der Gegensätze prägt sich die widerspruchsvolle, jedoch wechselseitig zusammenhängende und in vieler Hinsicht in sich geschlossene Welt aus. Der Parteitag verweist auf die besondere Wichtigkeit der im Politischen Bericht des ZK unterbreiteten prinzipiellen Grundlagen der Schaffung eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit.

Der außenpolitische Kurs der KPdSU — das ist ein Kurs, der von der Dynamik der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des sozialistischen Weltsystems Rechnung trägt, mit dem heute enger denn je die Geschicke des Friedens und des sozialen Fortschritts verbunden sind. Das ist der Kurs auf ehrliche, offene Beziehungen mit allen kommunistischen Parteien, allen Staaten des sozialistischen Weltsystems, auf einen kameradschaftlichen Meinungsaustausch zwischen ihnen.

Das ist der Kurs auf sozialistische ökonomische Integration der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, auf die weitere Entwicklung der politischen Zusammenarbeit zwischen ihnen, deren Herzstück das Zusammenwirken der regierenden kommunistischen Parteien war und ist, der Kurs auf Vervollkommnung und Erneuerung der Methoden und Formen dieses Zusammenwirkens, auf die gegenseitige Bereicherung durch Gedanken, Ideen und Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus, auf die Suche

nach gegenseitig annehmbaren Lösungen für die kompliziertesten Probleme.

Das ist der Kurs auf die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung, die nichts gemein hat mit Uniformität und Hierarchie, mit der Einmischung der einen Parteien in die Angelegenheiten anderer und mit dem Bestreben irgendeiner Partei, die Wahrheit für sich allein in Anspruch zu nehmen. Das ist der Kurs auf Festigung der Solidarität und Zusammenarbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien im Kampf für die gemeinsamen Ziele — für Frieden und Sozialismus.

Das ist der Kurs auf Solidarität mit den Kräften der sozialen und nationalen Befreiung, auf enges Zusammenwirken mit den Ländern sozialistischer Orientierung, mit den revolutionär-demokratischen Parteien, mit der Bewegung der Nichtpaktgebundenen, auf die Entwicklung von Kontakten und Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie.

Das ist der Kurs auf Erweiterung der Beziehungen mit allen, die sich gegen den Krieg wenden und für die internationale Sicherheit, für engere Zusammenarbeit eintreten, um die Schlichtung gegen den Kernwaffenkrieg zu einem Erfolg zu bringen, einem Erfolg, der für die ganze Menschheit, für jeden Menschen auf unserem Planeten ein historischer Sieg wäre.

Der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschloß in der Entschließung zum Politischen Bericht:

den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees zu billigen; die im Politischen Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag dargelegten Thesen, Schlussfolgerungen und Aufgaben zu billigen und alle Parteiorganisationen zu beauftragen, sich in ihrer Arbeit von ihnen leiten zu lassen.

Der Parteitag bestätigte einmütig die Neufassung des Programms der KPdSU sowie ihr Statut mit den eingetragenen Abänderungen und faßte diesbezügliche Beschlüsse.

Ebenso einmütig wurden die Beschlüsse über die Bestätigung des Berichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU und der neuen Ordnung über diese Kommission angenommen.

Den Bericht „Über die Haupttrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000“ hielt der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR N. I. Ryschkow. Der Parteitag bestätigte einmütig die Haupttrichtungen und faßte einen diesbezüglichen Beschlüsse.

Der Parteitag wählte die Zentralorgane der Partei. Am 6. März fand ein Plenum des Zentralkomitees der KPdSU statt. Zum Generalsekretär des ZK wurde einmütig M. S. Gorbatschow gewählt.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU ist ein historischer Meilenstein im Leben von Partei und Volk. Die angenommenen und bestätigten Generalziele der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und der Festigung des Friedens auf der Erde — das ist das Hauptfazit des Parteitages. Der Verlauf und die Ergebnisse seiner Arbeit stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der gesamten Partei, aller Sowjetmenschen und der Weltöffentlichkeit. Seine Beschlüsse bestimmen den Charakter und das Tempo unseres Fortschritts für Jahre und Jahrzehnte voraus.

Das Sowjetvolk faßt die Beschlüsse des Parteitages als seine eigenen Beschlüsse auf, billigt sie, bringt seine Liebe und das Vertrauen zur Partei sowie die Bereitschaft zum Ausdruck, für den Ruhm der Heimat beharrlich, schöpferisch und initiativvoll zu arbeiten. Der Parteitag verleiht der Erziehung weitere Erfolge in unserem Aufbauwerk, in der Erreichung eines qualitativ höheren Standes unserer Gesellschaft einen mächtigen Ansporn. Der Parteitag, sagte M. S. Gorbatschow in seiner Rede zu dessen Abschluß, „hat ein hohes moralisches und geistiges Niveau für die Tätigkeit der Partei und das Leben des ganzen Landes gesetzt.“

Die vorrangige Aufgabe besteht darin, das Wesen und den Geist der Beschlüsse des Parteitages jeder Parteiorganisation, jedem Kommunisten, jedem Sowjetmenschen nahezubringen und deren strikte Erfüllung exakt zu organisieren. Die entscheidende Rolle kommt dabei den Parteiorganisationen zu, die berufen sind, die Massen in ihrem Kampf und in ihrer Arbeit an der jähren Wende in der Geschichte unseres Landes anzuleiten. Der Partei bei der Propagierung, Erläuterung und Organisation der Erfüllung der Beschlüsse des Parteitages zu helfen, ist erst-rangige Aufgabe der Propagandamittel und der Massenmedien — der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens.

Unsere Pläne sind kompliziert und gewaltig. Doch sie können und müssen erfüllt werden. Eine Bürgschaft dafür ist unser herrliches, arbeitssames Volk. Eine Bürgschaft dafür ist unsere Partei, die Partei der Bolschewiki, der Kommunisten, die einen unvergleichlichen Weg des Kampfes und des Aufbaus zurückgelegt hat. Eine Bürgschaft dafür sind die gewaltigen Potenzen des Sozialismus, das aktive Schöpfertum der Massen, die Unterstützung der Ideen und Taten der Partei durch die Arbeiterklasse, Bauern, Volksintelligenz, durch das ganze Sowjetvolk. Die Partei und das Volk werden alles vollbringen und das Werk des kommunistischen Aufbaus erfolgreich verwirklichen.

(„Pravda“ vom 10. März)

Mit Hilfe der Automatik

Die erste Ausbaustufe des automatisierten Systems der Leitung technologischer Vorgänge ist in der Produktionsvereinigung für Geflügelzucht von Zelnograd getestet worden. ...Wir befinden uns am Steuerpult in der Dispatcherstelle. Schemata, verschiedene farbige elektrische Lampchen und der Display-Bildschirm widerspiegeln die komplizierte Wirtschaft der Vereinigung. Die neue Technologie gewährleistet ihre planmäßige und komplexe Entwicklung, die mit der sozialen Entwicklung des Kollektivs verbunden ist.

Im elften Planjahr fünf hat der Produktionszuwachs in der Vereinigung um 50 Prozent den planmäßigen überschritten. Mehr als 10 Millionen Rubel Gewinn sind gebucht worden.

Hohe Ziele bei der Erweiterung der Produktion von Geflügel und Eiern sind auch für das zwölfte Planjahr fünf gesteckt worden. Die Geflügel-fabrik „Kamolinskaja“ wird erweitert. Ihre

Jahreskapazität wird sich auf das Fünffache erhöhen und mehr als 2,5 Millionen Enten und Bröiler betragen. Es ist die Rekonstruktion eines Geflügelwoschos vorgesehen. Im Bau befindet sich eine Zone für die Kükenhaltung, wodurch die Kapazität der Geflügel-fabrik „Zelnogradskaja“ anwachsen wird. Die Produktion von Eiern wird sich bis zum Ende der Planperiode auf 230 bis 250 Millionen Eier jährlich und von Fleisch auf 8.000 Tonnen belaufen. Das ist um 50 Prozent mehr als im elften Planjahr fünf erzeugt worden ist.

Wir rechnen mit einem gewichtigen Produktionszuwachs nach der Einführung aller Neuerungen auf dem Gebiet der Selektion, der Technologie, der Betriebsorganisation sowie der Projektierung und Konstruktion“, berichtet der Generaldirektor der Vereinigung J. Scharf. „Dazu gehört auch das hochproduktive Verfahren „Bröiler 6“, nach dem

wir bereits arbeiten: neue Fütterungs- und Tränkenormen für das Geflügel, Typenkartern“ für die Arbeitsorganisation der Geflügelzüchter. All das wird es ermöglichen, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Produktionsvorgänge mit geringerer Arbeitskräftezahl auszuführen.“

Der Leiter des Zentrums des automatisierten Leitungssystems M. Raiski demonstriert es. Die ganze Information über den Produktionsprozeß trifft in der zentralen Dispatcherstelle ein. Der Dispatcher leitet sie über Verbindungsleitungen in Druckformen an die Fachleute weiter. Die Elektronenrechenmaschine gibt Empfehlungen zur Leitung der technologischen Vorgänge.

Die Automatik regelt die Wasserzufuhr in die Geflügelställe: Auf Befehl der Maschine schließen die Geber die Ventile, wenn das Geflügel kein Wasser mehr braucht. Eugen EIRICH



Durch Vorbilder agitieren

Die erzieherischen Möglichkeiten eines beliebigen Kollektivs offenbaren sich nicht von selbst. Es ist notwendig, daß das Kollektiv durch ein einheitliches Ziel zusammengehalten ist, daß jeder Mann das Maß der eigenen persönlichen Verantwortung für die allgemeine Sache deutlich erkennt. Solch ein Kollektiv ist in der Kraftverehrungsabteilung des Bergwerks „Aksal“ der Reparaturabschnitt. Hier gibt es keine Störungen im Produktionsrhythmus, denn in der Belegschaft ist die völlige Ersetzung des einen Arbeiters durch den anderen gesichert, weil jeder arbeitswertige Beruf beherrscht, dort arbeitet, wo es am nötigsten ist. Der Reparaturabschnitt besteht aus vier Hauptbrigaden und einer Arbeitergruppe, die innerbetriebliche Aufgaben löst. Das Kollektiv hat alle Hände voll zu tun. Hier werden Motoren, Brennstoffapparatur

und Aggregate überholt, Helfende der leistungsstarken Klipper BelAS montiert und wiederhergestellt. Die Kommunisten sind der organisierende Kern des Kollektivs. Bereits mehrere Jahre leitet Wladimir Freimut, Brigadier der Reifenmontagearbeiter, die Parteigruppe. Sie wendet mannigfaltige Formen und Methoden in ihrer Erziehungsarbeit an und spornet die Kollektivmitglieder auf eine erfolgreiche Lösung der Aufgaben an. Das persönliche Vorbild der Kommunisten und die hohen Anforderungen an sich selbst und an die Kollegen sind dabei ausschlaggebend. Das beeinflusst recht positiv die Atmosphäre im Kollektiv.

Alle Kommunisten haben Parteilauftage und legen regelmäßig über deren Erfüllung Rechenschaft ab. Das fördert nicht nur die Kontrolle über die Erfüllung der Aufträge, es ist zugleich eine gute Schule der Erziehung und dient der Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen. Die gesellschaftliche Tätigkeit der Kommunisten beschränkt sich nicht auf den Reparaturabschnitt. Sie erfüllen häufig Aufträge des Parteikomitees des Bergwerks, arbeiten in den Gewerkschaftskomitees und im Komsomolkomitee. Der Parteigruppenleiter Wladimir Freimut selbst wurde zum Mitglied des Parteikomitees des Bergwerks gewählt. Eine große Rolle im Leben der

Kommunisten des Abschnitts und des ganzen Kollektivs spielen die Versammlungen der Parteigruppen. Sie verlaufen stets sachlich, und da werden solche aktuellen Fragen erörtert, wie die Verstärkung der Arbeits- und Produktionsdisziplin, der Zustand der politischen Massenarbeit im Kollektiv, die erzieherische Tätigkeit der Kommunisten und Komsomolzen unter der Jugend. Die Parteigruppe sorgt dafür, daß jeder Kommunist sich an der Erörterung der Fragen und der Erarbeitung des Beschlusses beteiligt. Die Verwirklichung der vorgeordneten Arbeit ständig kontrollierend, nimmt die Parteigruppe regelmäßig Mitteilungen der

Kommunisten auf den Versammlungen entgegen. Das geschieht in einer anspruchsvollen, jedoch wohlwollenden Atmosphäre.

Die Kommunisten nehmen an der Ausarbeitung der sozialistischen Verpflichtungen teil und helfen sie auszuwerten. Dazu werden die Leiter und Spezialisten, die Bestarbeiter und Neuerer der Produktion sowie die Gewerkschafts- und die Komsomolaktivisten herangezogen. Darum werden die Verpflichtungen konkreter, angespannter. Die Parteigruppe ist bestrebt, die Avantgarde des Bergwerks, arbeiten in gardedolle der Kommunisten im Wettbewerb zu gewährleisten. Im Wettbewerb führen die Kommunisten A. Schimidenow, G. Zyganow, W. Goshij und I. Schtschegolew.

Auf Anregung der Kommunisten hat das Abschnittskollektiv sich verpflichtet, im laufenden

Jahr die Arbeitsproduktivität um zwei Prozent über den Plan hinaus zu steigern und die Selbstkosten der Reparaturarbeiten zusätzlich zum Plan um 0,5 Prozent zu reduzieren. Seine Verpflichtung erfüllt es erfolgreich.

Gegenwärtig arbeitet man im Bergwerk nach der Devise „Die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU ins Leben umsetzen!“ Das Kollektiv der Reparaturarbeiter belegt im Wettbewerb der Produktionsabteilungen und -abschnitte Preisplätze.

Das Kollektiv des Reparaturabschnitts hat beschlossen, die Auflagen des ersten Quartals für 1986 vorfristig zu absolvieren.

Pawel BREDNEW, Leiter der Organisationsabteilung im Stadtpartei-komitee Karatau Gebiet Dshambul

Fleischproduktion vergrößert

Im Rayon Woswyschenka des Gebiets Nordkasachstan hat die Schweinezucht eine erfolgreiche Weiterentwicklung erfahren.

„Lange Zeit hat sie bei uns nur eine Hilfsrolle gespielt“, sagte der Vorsitzende des Rates der Rayon-Agrar-Industrievereinigung W. Stazenko. „In kleinen Farmen wurden Schweine für den Eigenbedarf gehalten. Nur im Sommer züchtete man Ferkel für den Verkauf.“

Die Schweinezucht verfügt jedoch über große Möglichkeiten. Wir luden die Sowchosleiter zu einem Gespräch ein und überzeugten sie davon: Alle Agrarbetriebe, mit Ausnahme eines einzigen, sind Getreidesowchos und haben folglich Futter. Dazu ernten wir nahezu reife Maiskolben beim Anbau frühreifender Maishybriden.

Aus den Kolben und der Grünmasse unter Beibehaltung von Getreideabfällen, Kartoffeln, Stoppelrüben und Luzerne wurde eine Mischsilage bereitet. Nun ist die Schweinemast keine Saisonbeschäftigung mehr, sondern wird das Jahr hindurch betrieben. Der spezialisierte Sowchos „Sowjetski“ half die Muttertierbestände auffüllen und die massenhafte Zucht hochleistungsfähiger Mischlinge organisieren.

Zur Erweiterung der Stallungen wurden die Farmen genutzt, die nach der Überführung der Kühe und Mastochsen in die neuen Komplexe leer dastanden. Sie wurden winterfest gemacht, in Sektionen geteilt; hier wurden die kraftaufwendigen Prozesse mechanisiert und elektrische Luft-erhitzer aufgestellt.

Dieses wirtschaftliche Herangehen gab den Sowchos des Rayons die Möglichkeit, bis 40.000 Schweine jährlich zu mästen und zusätzlich mehr als 6.000 Tonnen Fleisch an den Staat zu verkaufen.

Nach den Ergebnissen für das Jahr 1985 wurde der Rayon Woswyschenka als Sieger im sozialistischen Wettbewerb anerkannt. Er hat seinen Fleischlieferungsplan bedeutend überboten.

Im vergangenen Jahr war die Republik bei der Schweinezucht in Rückstand geraten, der durch die Erfahrungen der Agrarbetriebe des Rayons Woswyschenka aufgeholt werden kann, die weitgehend verbreitet werden. In diesem Jahr will man für die Schweinezucht etwa 500.000 Tonnen Mischsilage bereitstellen, was den Bedarf an Kraftfutter um 50 Prozent verringern wird.

In absehbarer Zukunft soll die Schweinefleischproduktion um ein Drittel anwachsen. (KasTAG)

Aus aller Welt **Panorama**

Die Kriegsgefahr bannen

In der Sowjetunion weiß man die Unterstützung für den Geist von Genf und für die Bemühungen um die Entspannung und die Bannung der Kriegsgefahr besonders zu schätzen, wenn diese Unterstützung von Menschen bekundet wird, die aus eigener Erfahrung die Schrecken des zweiten Weltkrieges kennen. Das bekräftigt der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow in seiner Antwort auf ein Schreiben, das im Namen der Internationalen Komitees der ehemaligen KZ-Häftlinge von Auschwitz, Buchenwald-Dora, Mauthausen, Natzweiler-Struthof, Neuengamme, Ravensbrück und Sachsenhausen an die höchsten Repräsentanten der UdSSR und der USA geschickt wurde.

In der Antwort, die am 9. März von der Botschaft der UdSSR in Frankreich dem Präsidenten des Internationalen Komitees der ehemaligen Häftlinge von Buchenwald-Dora, P. Durand übergeben wurde, heißt es: „Wir stimmen der in dem Schreiben vertretenen Ansicht voll zu, daß es an der Zeit ist, der Eskalation der Kriegsvorbereitung Einhalt zu gebieten. Was die Sowjetunion betrifft, so wurde von ihr gerade zu diesem Zwecke bereits nach dem sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen und im Geiste von Genf am 15. Januar 1986 ein konkreter Plan zur völligen Beseitigung der nuklearen und chemischen Waffen und zur radikalen Gesundung der internationalen Lage unterbreitet. In der Sowjetunion hegt man die aufrichtige Hoffnung, daß der in dem Schreiben geäußerte Wunsch, die UdSSR und die USA mögen im Geiste des Bündnisses, das ihre Völker vor 40 Jahren im gemeinsamen Kampf für die Freiheit einte, für die Sicherung des Friedens auf der Erde wirken. In den USA ebenso positiv aufgenommen wurde, wie ihn alle sowjetischen Menschen sehen. Das Sowjetvolk ist zutiefst davon überzeugt, daß durch gemeinsame Bemühungen aller Staaten und Völker der Erde die Welt vor einem neuen verheerenden Krieg bewahrt wird.“

Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager an M. S. Gorbatschow und R. Reagan wird auf die katastrophalen Folgen eines nuklearen Konflikts hingewiesen und Genugtuung über die Appelle zum Ausdruck gebracht worden, die die nuklearen Arsenale zu reduzieren. Die Verfasser des Schreibens rechnen damit, daß diesen Erklärungen demnächst konkrete Entscheidungen folgen werden. Darauf ließen die ersten Ergebnisse sowie die unterbreiteten Vorschläge und die bereits eingeleiteten, wenn auch einstweilen einseitigen, Maßnahmen hoffen. Die ehemaligen KZ-Häftlinge rufen die Sowjetunion und die USA auf, die Suche nach jeglichen Möglichkeiten fortzusetzen, um Entspannung, Einvernehmen und Abrüstung herbeizuführen, damit auf der Erde der Frieden gesichert werde im Geiste des Bündnisses, das vor 40 Jahren die Völker der UdSSR und der USA im gemeinsamen Kampf für die Freiheit geeint habe.

Gorbatschow und sagte: Sehr erfreulich ist, daß der führende sowjetische Repräsentant Zeit gefunden hat, uns zu antworten, und daß er den Opfern des Faschismus und denen, die gegen dessen Wiedererstehung kämpfen, so viel Achtung entgegenbringt. Wie wir feststellen, hat M. S. Gorbatschow unsere Idee unterstützt, daß die Sowjetunion und die USA im Kampf für den Frieden im Geiste des antifaschistischen Bündnisses vorgehen, das vor 40 Jahren bestanden hat. Die ehemaligen Häftlinge nazistischer Konzentrationslager gedenken nicht nur des Leids, das der vergangene Krieg gebracht hatte, sondern auch dessen, daß in jenen Jahren die Antifaschistenkoalition bestand, in der die Sowjetunion die Hauptrolle spielte. Darum setzen wir uns heute für gemeinsame Anstrengungen zur Festigung des Friedens ein. Unsere Pflicht als Opfer von Nazismus und Krieg ist es, Fortschritte auf dem Wege der Entspannung und Abrüstung zu fördern. Eine gewisse Hoffnung flößen uns die Vorschläge und einseitigen einseitigen Maßnahmen ein, die auf die Friedenssicherung abzielen, und wir erwarten, daß sich die Worte zugunsten des Friedens in Taten umsetzen.

Washingtoner Administration verstärkt hysterische Kampagne

Die Washingtoner Administration verstärkt weiterhin die hysterische Kampagne gegen die Sowjetunion und die Organisation der Vereinten Nationen, die an den Grundfesten dieser angesehenen Weltorganisation rüttelt, deren wichtigstes Gebot die „Bewahrung der kommenden Generationen von den Schrecken eines Krieges“ ist, wie das in ihrer Charta festgeschrieben ist. Es handelt sich um die unverlorene Forderung des Staates Department, das diplomatische Personal der slawischen Vertretungen der UdSSR, der Ukrainischen SSR und der Belarussischen SSR bis 1. April 1988 um 40 Prozent zu kürzen, die unter einem alten erlogenen und erdachten Vorwand gestellt wurde. Dieser feilschende Schritt ist ein weiteres Teilstück der kein Ende nehmen wollenden Kampagne des massiven Drucks auf die UNO und der Versuche, den Delegationen der Mitgliedsstaaten der Weltgemeinschaft, deren Politik der amerikanischen Administration unliebsam ist, Dammenschräuben anzulegen.

Die Massenmedien kritisieren selbst im Westen scharf den machtpolitischen Kurs der USA gegenüber der UNO und einigen Mitgliedstaaten dieses Forums. „Washington Post“ bezeichnete die Handlungsweise der USA als „beispiellos“. Das französische Fernsehnetz nannte den Beschluß der amerikanischen Administration über die Reduzierung des sowjetischen Personals einen „draconischen Schritt des Weißen Hauses“.

Jubiläumstagung der UNO-Vollversammlung 28mal dagegen stimmten. Washington untergräbt die Bemühungen der UNO um die Beseitigung regionaler Spannungsherde und die Liquidierung der Überreste des Kolonialismus. So stimmten die USA gegen 20 von den 25 Resolutionen, die die wirkliche Regelung im Nahen Osten zum Ziel hatten, blockierten die Annahme von Sanktionen gegen das Regime Pretoria entsprechen der UNO-Charta.

„Dieser Schritt zeugt davon, daß nach der Erwärmung des internationalen Klimas nach dem Gipfeltreffen in Genf erneut aus Washington kalter Wind zu blasen anfing“, hieß es in der Sendung. Unter Hinweis darauf, daß die USA ihre internationalen Verpflichtungen gegenüber der UNO direkt verletzen, wertet die britische „Daily Mail“ in einem redaktionellen Beitrag als provokatorisch. „Hier in Europa, diesseits des Atlantiks müssen wir Präsident Reagan erklären, daß seine Taktik risikofill und verantwortungslos ist. Mit dem auf die Festigung des Friedens gerichteten Prozeß darf man nicht auf diese Weise spielen“, konstatiert die Zeitung.

Schließlich hat Washington in den Sesseln des amerikanischen Vertreters in dieser Organisation den Oberst Vernon Walters, ehemaliger Stellvertreter des CIA-Direktors, gesetzt, der nach einem Ausdruck der Zeitschrift „New Republic“ eine Inkarnation eines Amerika ist, das „mit Diktatoren und Despoten konform geht“. Die Herren Walters' rechnen damit, dadurch die jungen Nationalstaaten, „an die Kantare zu nehmen und die ins Wanken geratenen amerikanischen Positionen in dieser Organisation zu festigen.“

Im Hinblick auf die rechtswidrigen Akte Washingtons erhebt sich die berechtigte Frage, ob es zweckmäßig ist, daß die UNO ihren Hauptsitz in den USA, in dieser Pflanzstätte der Politik der Gewalt und der internationalen Piraterie hat, welche sich nahtlos in den Rahmen der berüchtigten Doktrin des „neuen Globalismus“, genauer der Unterordnung der souveränen Länder, die den Frieden, die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker verteidigen, unter das US-Diktat, einfügt

Wladimir MATJASCH, TASS-Kommentator

In den Bruderländern

Fortschrittliche Erfahrungen fassen Fuß

PRAG. Große Arbeit zur Propagierung fortschrittlicher sozialistischer Arbeitsverfahren liegt im Nordmährischen Bezirk der Tschechoslowakei die in den LPGs organisierten Sonderkabinets. Ihre Tätigkeit zeigt gute Resultate: In den Genossenschaften des Bezirks Dobrušnice, Jesenice und Turochaz ergibt die sowjetische Weizensorte „Milonowskaja“ 62 Dezitonnen je Hektar.



Die israelischen Okkupanten versuchen, mit Hilfe grausamer Terroraktionen das Streben der einheimischen Bevölkerung der eroberten arabischen Territorien nach Freiheit zu unterdrücken. Die israelischen Soldaten wurden von den Besatzungsbehörden angewiesen, ohne Warnung auf jeden zu schießen, der ihnen verdächtig scheint. Vor kurzem teilte die Zeitschrift „Al-Hawadith“ mit, hat die israelische Administration eine neue Anordnung getroffen, die die israelischen Armeemitglieder verpflichtet, sogar beim Ausgang persönliche Waffe und Behälter mit lähmenden Gas zu tragen.

Im Bild (oben): Während einer Razzia auf den Straßen von El Khalil. „Gäuner aus der Marionettenarmee Südbanans beschossen einen Bus mit Schülern, der aus Maschgara nach einem Dorf fuhr. Fünf Kinder wurden schwer verwundet.“ Diese kurze Nachricht ist nur eine einzige Episode aus dem Strom von Informationen aus Libanon.

Im Bild (rechts): Ein libanesisches Kind, das samt den Eltern infolge einer fälligen Diversion obdachlos geworden ist. Foto: TASS



Wichtiges Anliegen

BERLIN. Mehr als 300 Berliner Kaufhallen mit Selbstbedienung sind gegenwärtig mit Sonderapparatur ausgestattet, die es ermöglicht, die Wärme, die die Kühlanlagen in den Handelssälen ausschleiden, zu Beheizungszwecken zu nutzen. Dadurch können jährlich rund 14 000 Kilowattstunden Elektroenergie und 42 000 Kilowatt Wärmeenergie gespart werden. Gegenwärtig arbeiten die Spezialisten an einem System zur optimalen Steuerung ähnlicher Aggregate, die mit Hilfe von Mikroelektronik erfolgen wird.

Neue Arbeitsform greift um sich

ULAN-BATOR. Hier wurde der Beschluß des Ministerrates der MVR „Über einige Maßnahmen zur weitgehenden Einföhrung und Erhöhung der Effektivität der Brigadeform der Arbeitsorganisation und Stimulierung veröffentlicht. Wie in diesem Dokument hervorgehoben wird, soll die Brigadeform der Organisation und Stimulierung der Arbeit zur Hauptmethode der Leitung und Planung der Produktion werden. Sie ist auch auf die Gewinnung der Ingenieure und Techniker für solche Brigaden sowie auf die Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungslegung und der fortschrittlichen Normung des Verbrauchs von Materialien, Rohstoffen und Energieressourcen abgezielt.

Begrünungsmonat beendet

HO-CHI-MINH-STADT. In diesen Tagen wurden auf den Plätzen, an Fernverkehrsstraßen bei Ho-Chi-Minh-Stadt und in den Straßen der Stadt Tausende junge Bäumchen gepflanzt. Hier ist der fällige Begrünungsmonat zu Ende gegangen, der in Vietnam auf Vorschlag des ersten Landespräsidenten Ho-Chi-Minh jährlich durchgeführt wird. An der massenhaften Begrünungskampagne beteiligten sich Mitglieder der Jugendorganisationen, Stadt- und Dorfbewohner im Süden der Republik.

Protestnote der DRA an Großbritannien

Dem zeitweiligen Geschäftsträger Großbritanniens ist im Außenministerium Afghanistans eine Protestnote überreicht worden, meldet Bakhtar. Wie aus Äußerungen offizieller Persönlichkeiten Großbritanniens und Meldungen der britischen Presse bekannt wurde, ist einer der Führer der afghanischen Kontrevolution — Abdül Haq — auf Einladung des britischen Ministeriums nach London gekommen.

Wie in der Note weiter heißt, hat die Staatsministerin für Auswärtige Angelegenheiten Baroness Young im Namen der Regierung Großbritanniens die Handlungen dieses Mörders unterstützt, der seinem eigenen Eingeständnis zufolge die Explosion im internationalen Flughafen von Kabul, den Beschuß von Ortschaften und zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung auf dem Gewissen hat.

Wie in der Note weiter heißt, hat die Staatsministerin für Auswärtige Angelegenheiten Baroness Young im Namen der Regierung Großbritanniens die Handlungen dieses Mörders unterstützt, der seinem eigenen Eingeständnis zufolge die Explosion im internationalen Flughafen von Kabul, den Beschuß von Ortschaften und zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung auf dem Gewissen hat.

Schwere Bürde. Wie lange noch?

Das Programm der Neuausrüstung der auf dem Territorium der BRD dislozierten 56. Artilleriebrigade der USA ist abgeschlossen — die 108 alten operativ-taktischen Raketen „Pershing-1“ wurden durch neue „eurostrategische“ Raketen „Pershing-2“ ersetzt.

Obirgen wird die BRD für die Vorbereitung von Extra-Maßnahmen nach diesem Programm (Ausstattung zusätzlicher Lageräume, Deckungen usw.) 650 Millionen Markenausgaben müssen.

betrunkenen amerikanischen Militärs tödlich verprügelt worden war, sechs Jahre lang auf... 1 800 DM Entschädigung.

Nun hat man mit der Stationierung von Flugraketen begonnen. Laut Angaben der Partei der „Grünen“ hat man diese höchst gefährlichen Träger von Kernsprengköpfen bereits in die Bundesrepublik gebracht. Der Oberste Befehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa der amerikanischen General Bernard Rogers brachte erneut die Idee der „Nachrüstung“ der Verbündeten vor — jetzt schon mit neuen Kurzstreckenraketen, vermutlich ab 1988. Eigentlich wenn die Rede ist, handelt es sich nur um einen Verbündeten — um die BRD. Die NATO-Organe entfalten bereits eine „Aufklärungskampagne“.

Die Amerikaner sind, wie die BRD-Bürger die bittere Erfahrung gemacht haben, sehr unangenehme „Gäste“. Bestenfalls sind sie höchst fährhässig, was auf Schritt und Tritt zu Unglücksfällen führt. 1983 waren die USA genötigt, an Munizipalitäten und Privatpersonen 109 Millionen Markentgelt zu zahlen. Doch diese Zahlungen zu erreichen ist nicht einfach. Wie die französische Zeitschrift „Evenements du Jeudi“ schreibt, müssen die friedlichen Bewohner vor den Gerichten einen wahren Krieg führen, um eine Entschädigung zu erhalten. Das trifft auch auf Zwischenfälle zu, wenn es sich schon nicht um Fahrlässigkeiten sondern um direkte Verbrechen handelt. So wartete eine Witwe, deren Mann von zwei

zu ergeben, passierte eine Brücke, zerbrach deren Geländer und ertrank im Neckar. Die Bewohner von Kaiserlautern erinnern sich noch gut an das Ereignis vom 22. März vorigen Jahres. Am Nachmittag jenes Tages fuhren zwei Elftonnen-Panzerwagen vom Typ M 113 in dem Hof einer Mittelschule und dann direkt auch in einen Klassenraum. Die Panik der Schüler war um so größer, weil rings um sie Übungshandgranaten explodierten. Als der Innenminister dieses Bundeslandes offiziell eine ausführliche Erklärung forderte, antworteten die amerikanischen Behörden: „Die Soldaten wollten ja nur den umgebenden Menschen etwas Schreck einjagen, über 50 Kilometer zurück, bis er von einer Patrouille zum Stehen gebracht wurde. Im Ergebnis: 5 schwer verletzte friedliche Bürger und fünf durch die Raupen des Panzerwagens zerquetschte Kraftwagen. Doch das ist nicht alles: An einem Sonntagnachmittag beschloß der junge Korporal Klefer, der in Mannheim diente, mit seinem Panzer M 60 mit 66 Gefechtsladungen eine „Spazierfahrt“ durch die Stadt zu unternehmen. Die erschrockenen Fußgänger retteten sich, wie jeder konnte. Mehrere Dutzende Bäume wurden umgerissen, Häuserfassaden wurden verunstaltet und Kraftwagen in Eisenschrot verewandelt. Die mobilen Wagen der Militärpolizei verfolgten den Korporal doch er weigerte sich beharrlich, sich dem „Gegner“

Nach altem Verfahren

USA-Präsident Ronald Reagan schürte weiter die hysterische antinikaraguanische Kampagne, die der Administration als Geräuschkulisse dafür dient, die angeforderte Bewilligung einer Hilfe von 100 Millionen Dollar für die kontrevolutionären Banden im Kongreß durchzupacken. In seiner jüngsten Rundfunkansprache an die Nation ermahnte sich der Präsident in wüsten Beschimpfungen gegen die sandinistische Regierung, er wiederholte die üblichen verleumderischen Klischees und versuchte, die Angelegenheit so hinzustellen, als wäre die Weigerung des Kongresses, sich dem Druck der Administration zu beugen und unverzüglich die 100 Millionen Dollar für eine sprunghafte Erweiterung des unerklärten Krieges gegen Nikaragua zu bewilligen, gleichbedeutend mit dem „Ignorieren“ einer „kommunistischen Bedrohung“, das sich die USA-Gesetzgeber zuschulden kommen ließen. In dieser Erklärung schwingen McCarthyistische Töne mit.

führt, um die Vorbereitung und Realisierung einer bewaffneten Aggression gegen Grenada zu rechtfertigen. Bekanntlich erwies sich all das in kürze als unvorholene Lüge.

der Region revidiert werden. Mit ihrem Antrag, so sagte Kongreßmann Michael Barnes in den Hearings vor dem außenpolitischen Ausschuß, beabsichtigt die Administration, die letzten noch bestehenden Schranken gegen die Hilfe für die Contras abzutragen. Kongreßmann Gerry Studds betonte, die Contras seien keineswegs „Freiheitskämpfer“, wie sie der Präsident hinstellt, sondern Kontrevolutionäre, die ihre nach dem Sieg der nikaraguanischen Revolution verlorenen Privilegien wiederzuerlangen suchten.

Nach den Worten von Toni Devero, Vertreter des britischen Unternehmens Plessey Airports, das bereits 1982 den Auftrag über den Bau des Flughafens erhalten hatte, war dieser „für ausschließlich zivile Zwecke bestimmt“. „Die meisten Kubaner“, so betonte in diesem Zusammenhang die Londoner „Sunday Times“, „haben auf dem Flughafen unter Aufsicht von Plessey und durchaus mit Wissen und Zustimmung des britischen Außenministeriums gearbeitet.“

Das Mitglied des Repräsentantenhauses James Traficant verwies darauf, daß der Präsident 100 Millionen Dollar den Contras bereitstellen will, während drastische Abstriche an Sozialprogrammen vorgenommen werden und die Arbeitslosenquote in den USA nach wie vor hoch ist.

Daher ist es kein Zufall, daß die amerikanischen Gesetzgeber auch heute die Behauptungen des Chefs der Administration mit unverhüllter Skepsis aufnehmen. „Zudem fragt man sich im Kongreß, ob nicht der Erhöhung der Militärhilfe die Entsendung amerikanischer Militärberater nach Mittelamerika folgt“, stellte die Fernsehgesellschaft ABC fest. „Das Weiße Haus antwortet, über diese Frage sei noch nicht entschieden worden.“

Wie aus Äußerungen führender Vertreter der gegenwärtigen Administration zu schließen ist, greift Washington in zunehmendem Maße zu massivem Betrug, Verdrehung von Fakten und Falschmeldungen, um seine aggressive Politik in verschiedenen Regionen zu rechtfertigen. Die Urheber dieser Kampagne haben sich so weit in Lügen verstrickt, daß heute in den Vereinigten Staaten immer häufiger von einer „Vertrauenskrise“ in bezug auf Erklärungen des Weißen Hauses die Rede ist, ähnlich der „Vertrauenskrise“ auf dem Höhepunkt des Vietnam-Abenteuers. Doch Betrug und Fälschungen verlangen einstellen nicht. Eine von der Fernsehgesellschaft ABC durchgeführte Meinungsumfrage ergab, daß 59 Prozent der befragten Amerikaner der Hilfe für die Contras mißbilligend gegenüberstehen.

„Könnte nicht der Fall eintreten, daß mit der Aufhebung der Beschränkungen für die Militärhilfe, wie sie der Präsident vorschlägt, Mittel aus anderen Quellen, so aus dem CIA-Sonderfonds, herangezogen werden? Effektiv geht es hierbei nicht um 100 Millionen Dollar, sondern um einen weitaus höheren Betrag. Im Grunde genommen weiß der Kongreß nicht, worüber er abstimmen soll.“

Wie das Kongreßmitglied Jim Moody erklärte, müsse die Mittelamerika-Politik der USA unter Berücksichtigung der Realitäten

200 000 DM aus. Selbstverständlich bleibt auch das Rauschgift nicht aus. Bereits 1980 legte die westdeutsche Polizei 12 800, amerikanischen Militärangehörigen von den von ihr 22 800 geprüften die Spekulation mit Narkotika zur Last.

Frühjahr dieses Jahres werde man die „Pershing-2“ nach einer kurzen Pause wieder zu Manövern fahren. Obirgen ist bekannt, daß von den 18 Testen, die vor der Stationierung dieser Raketen in Westeuropa durchgeführt wurden, fünf mit Unfällen und weitere vier mit ernststen Schwierigkeiten endeten. Außerdem wird der Transport solcher Waffen praktisch nicht kontrolliert, die westdeutschen Behörden werden über die Termine und Marschroute des Raketen-transportes nicht in Kenntnis gesetzt, die amerikanischen Fahrer gerieten auch mit dieser Fracht schon wiederholt in Havarien.

Das Erscheinen neuer amerikanischer Kernraketen in der BRD brachte in das Leben der westdeutschen Bürger zusätzliche Sorgen. Es sind ja Erstschlagraketen, das begriffen viele. Und da taucht die erste Frage auf: Wie zuverlässig sind die Menschen, die diese Raketen bedienen? In einem der jüngsten Rechenschaftsberichte des USA-Kongresses hieß es, daß nämlich aus Unzuverlässigkeit 5 000 Soldaten und Offiziere nicht mehr zur Arbeit mit Kernwaffen zugelassen werden, dabei jeder dritte — wegen Rauschgiftgebrauch. Die zweite Frage: Inwiefern kann man sich auf die Sicherheit der Raketen beim Transport, bei Übungsstarts und im Dienstsystem verlassen?

Trotz der Angst vor der mythologischen sowjetischen Gefahr, die den Philistern im Laufe der 40 Jahre ziemlich tief eingemöht wurde, fragt man sich in der BRD immer öfter: Wie lange noch? Man erinnert sich daran, wie Winston Churchill im Februar 1945 in Jalta Franklin Roosevelt fragte, wie lange nach Kriegsende sich die amerikanischen Truppen in Europa aufhalten werden. „Höchstens zwei Jahre“, lautete die Antwort. Nun ist diese Frist zwanzigmal abgelautet, dabei vergrößerte sich die Zahl der amerikanischen Militärs in der BRD immer mehr. Die von Wiener Beratung zur Reduzierung der Rüstungen und Streitkräfte in Mitteleuropa hat die Hoffnung, daß ein rückläufiger Prozeß beginnen werde, schenbar neuen Impuls bekommen. Die westdeutsche Bevölkerung würde einen solchen begrüßen und nicht nur sie.

Im Januar vorigen Jahres erlebte die ganze BRD einen großen Schock. Auf dem Militärstützpunkt bei Hellbrunn fing eine „Pershing-2“ zu brennen an und explodierte. Es war ein glücklicher Zufall, daß nicht ein Atompilz aufstieg, obwohl das Feuer beinahe auf die anderen Raketen in der Nähe und auf die Lager mit Kernsprengköpfen übergriffen hätte. Es kamen 3 amerikanische Soldaten ums Leben und 16 wurden verwundet. Die Untersuchung ging erst vor kurzem zu Ende. Die Erklärung lautete ganz einfach: Technische Störung. Man werde Verbesserungen an der Konstruktion vornehmen, und ab

Zeile zur Biographie des Deutschen Theaters

Erwartung nicht getäuscht

Vor kurzem gastierte bei uns in Alma-Ata das Deutsche Theater. Darüber waren die Theaterfreunde der Hauptstadt lange vor dem Beginn des Gastspiels im Bilde und warteten mit Ungeduld auf das kommende Treffen.

heutigen Leben gegriffen. Hier kam die Wandlungsfähigkeit der Schauspieler besonders zum Ausdruck. Ella Schwarzkopf, Katharina Schmeer, Maria Albert u. a. spielten viele, manchmal ganz polare Rollen. Gerade diese Eigenschaft zeugt meiner Meinung nach vom Talent der jungen Schauspieler.

Farben — all das verschafft eine besondere, fröhliche Atmosphäre. Auf der Bühne bewegt sich alles und reißt die Kinder völlig mit. Die Kinder sind ganz besondere Zuschauer. Sie reagieren auf die Geschehnisse auf der Bühne sofort und sehr emotionell.



Mit dem Einzug in das neue Gebäude haben sich die Möglichkeiten der Gebietszahnpoliklinik in Kokshetau bedeutend erweitert. Ausgestattet mit den neuesten Ausstattungen, ist sie für 350 Krankenbesuche täglich berechnet. Das übertrifft die frühere Leistung um 30 Prozent.

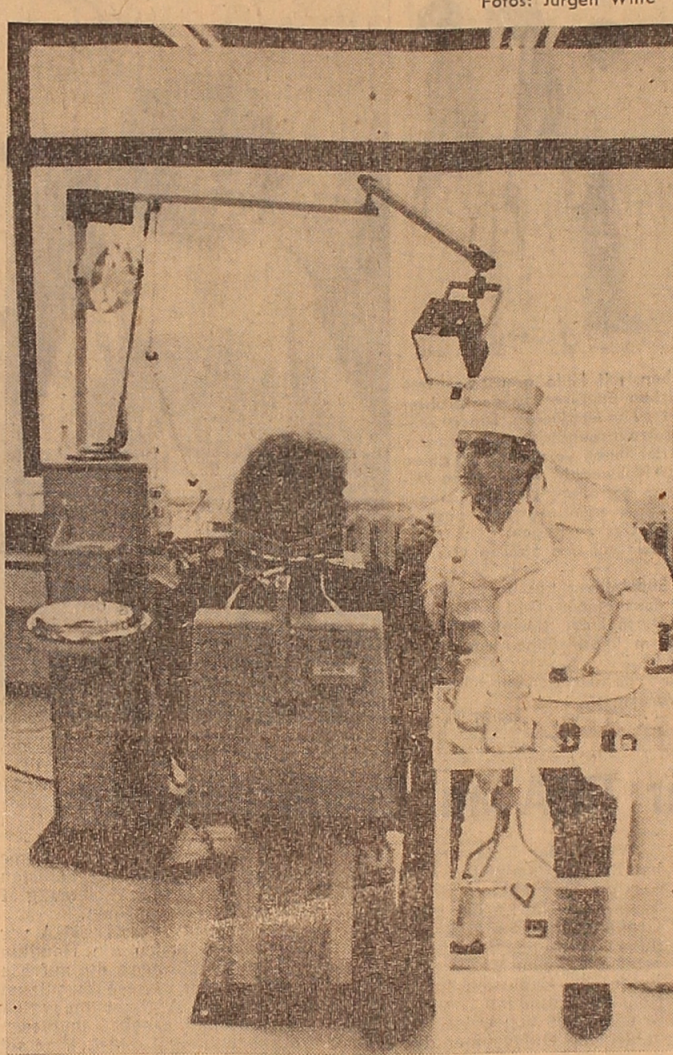
Sieben unvergeßliche Tage

Eine ganze Woche lang hieß das junge Schauspielerkollektiv des Deutschen Theaters die anspruchsvollen Schauspielliebhaber der Metropole Kasachstans mit ihren Aufführungen im Bann. Heiß ihre Herzen höher schlagen. Erstmals seit dem Bestehen des Theaters erhielten wir die Möglichkeit, uns in Alma-Ata sein inhaltreiches Programm anzuschauen.

fen. Und, wäre eine Palme des Sieges für die gelungenste Darstellung der einen oder anderen Rolle gestiftet worden, so müßte diese selbstverständlich Peter Warkentln zuerkannt werden, der die Hauptperson — Beckmann — in W. Borcherts Theaterstück „Draußen vor der Tür“ meisterhaft darstellte.

das Haus des Stadtmusikanten Müller und den auf ihm aufgebauten „Palast“ des Präsidenten von Walter sowie das „Apartment“ der Lady Milford wirken eintönig und ermüdend. Auch entspricht die Kleidung der Darsteller nicht der Epoche, die das Drama widerspiegelt.

Unsere Bilder: Für die von Nina Krasnowskaja (im Bild oben) mit der Krankenschwester Irina Ryschowa) geleitete orthopädische Abteilung ist hohe Arbeitskultur kennzeichnend; der Arzt Frat Samigullin in der Sprechstunde.



Fotos: Jürgen Witte

Kunstfest in der Aula

Für die Fernstudenten der Alma-Ataer Fremdsprachenhochschule, die sich zu ihrer fälligen Prüfungssession versammelt hatten, war das Gastspiel des Deutschen Theaters eine freudige Überraschung. Anschläge am Eingang der Hochschule gaben bekannt, daß das junge schöpferische Kollektiv aus Temirtau im Gebäude des Lermontow-Theaters seine besten Inszenierungen „Kabale und Liebe“, „Die Physiker“, „Draußen vor der Tür“, Märchen für die Kinder und andere zeigen wird.

des Kollektivs, über seine Gastspiele in den Gebieten Kasachstans, Kirgisistens und der Russischen Föderation, weihte die Versammlung in die schöpferischen Pläne der Truppe ein. Sie mußte zahlreiche Fragen der Fernstudenten beantworten.

cher erklangen viele wunderbare deutsche Volkslieder. Die Zeit für das Treffen war nur sehr knapp bemessen: In zwei Stunden sollte die Abendvorstellung im Lermontow-Theater beginnen. Studenten und Lehrer bedankten sich bei den Künstlern, um sich bald wieder zu treffen.

Es soll wie zu Hause schmecken

Im System der Maßnahmen zur Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes nimmt die Gemeinschaftsverpflegung einen wichtigen Platz ein. Darauf wurde erneut im Komplexprogramm der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000 in der Kasachischen SSR hingewiesen.

men ermöglichten es, den Warenumsatz im vorigen Planjahr fünf fast um 890 000 Rubel zu überbieten und die Arbeitsproduktivität um 4,3 Prozent zu steigern.

len sind heute Abteilungen eröffnet worden, wo man Vorbestellungen machen kann. Für die Werktätigen, die schichtweise arbeiten, ist diese Form der Bedienung sehr bequem, insbesondere für die Frauen; sie brauchen nach der Schicht nicht erst ins Kaufhaus zu eilen, das Lebensmittelsortiment für den täglichen Bedarf ist hier nicht geringer, als in den anderen Kaufhäusern.

Zuverlässige Ablösung

Die Berufsschule Nr. 5 in Sjambul wurde vor rund 20 Jahren gegründet. In dieser Zeit sind da mehr als 4 600 Spezialisten in verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet worden, die heute in Dutzenden Dienstleistungsbetrieben des Gebiets tätig sind, wo Schuhwerk repariert und angefertigt wird.

Rezept der Woche

Den gedünsteten Fisch zerpfücken und enträuten. Die Margarine schaumig schlagen, Gewürze, Tomatenmark und verquirlte Eier zugeben. Milch und Fischsud erhitzen, darin die vorgeweichte Gelatine auflösen, zur Eiermasse gießen und säuerlich abschmecken.

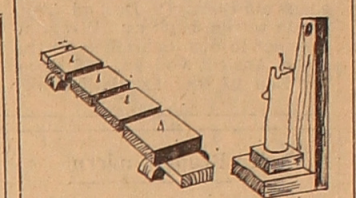
Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

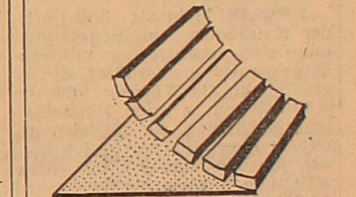


Hilfe beim Basteln

Zum Basteln für die Familie sind immer passende Ideen gefragt. Kerzenständer werden beispielsweise hin und wieder gefragt. Das dazu verwendete Material könnte aus der Reste- oder Abfallecke unserer Heimwerkstatt stammen.



Der andere Kerzenhalter, für die Wand gedacht, besteht aus einem Brett und dem im rechten Winkel dazu gestellten Kerzenhalter mit dem Unterteil. Die hier vorgestellte Form verläuft nach oben wie nach vorn konisch. Die Maße sind nach Belieben zu wählen.



Einen anderen Untersetzer stellen wir nach dem Bauprinzip für einen Rost her, wobei die Leisten einen Abstand von 0,8 bis 1 cm erhalten. Zu diesem Zweck werden zwei Leisten als Querverbindungen benötigt.

Kulturmosaik

Start ins XII. Planjahr fünf

hat man in Mangyschlak die Reihe thematischer Abende zu einem Kulturpalast durchgeführt werden, bezieht. Die besten Laten-kunstkollektive geben für die Werktätigen große Darbietungen und Festveranstaltungen. Im Foyer werden Ausstellungen der Freizeitkünstler, Fotoamateure und Bastler entfaltet.

Tradition geworden

In der Gebietsbibliothek „Sabit Mukanow“ von Petropawlowsk sind die Lesertreffen mit interessanten Persönlichkeiten Tradition geworden. Diesmal kamen zu den Lesern der zweifache Träger des Arbeiterruhmordens, Lokführer Grigori Krasnowski und die angesehene Elektromontearbeiterin Ludmilla Pawlik. Sie erzählten über ihre Berufe und über ihre Zukunftspläne.

Premiere zum aktuellen Thema

Das Seifullin-Theater von Semipalatinsk hat dem XXVII Parteitag der KPdSU die Aufführung „Saule“ gewidmet. Darin finden die großen Wandlungen, die zur Zeit in unserem Land vor sich gehen, ihre künstlerische Widerspiegelung. Die Darstellerin der Titelrolle Alima Ablajewa sagte: „Die Arbeit an dieser Rolle bereitete mir große Genugtuung, viele Worte meiner Heldin stimmen mit meinen persönlichen Gedanken überein.“